

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09210020
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Olbrichtplatz -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Neustadt * 2242/1; 2244/2; 2243/6; 2244/3; 2242/2
Bauwerksname	Königsplatz (ehem.)

Kurzcharakteristik

Schmuckplatz; gestalteter Freiraum vor dem Arsenalhauptgebäude (heute Militärgeschichtliches Museum) und den beiden Bauten von Administration und Montierungsdepot, gartenkünstlerisch und städtebaulich bedeutend

Denkmaltext

Entsprechend der städtebaulichen Idealvorstellung des 19. Jahrhunderts ist die Albertstadt in offener Bauweise, wobei eine Vielzahl der Gebäude Monumentalcharakter tragen, errichtet worden. Einer der bemerkenswertesten Freiräume war der ehemalige Königsplatz, der heutige Olbrichtplatz, als Freiraum vor dem repräsentativen Arsenalhauptgebäude, nunmehr Militärgeschichtliches Museum, und den beiden einstigen Verwaltungsgebäude von Administration und Montierungsdepot.

Die Stadtpläne von 1887 bis 1904 zeigen spiegelbildliche Gestaltungen der beiden Vorflächen mit einem mehrstrahligen geometrischen Achskreuz übergreifend verbunden mit einer doppelten hippodromförmigen Wegeschleufe. Diese Struktur entspricht dem Typ des preußischen Stadtplatzes, wie er in etwa ähnlicher Form etwa zeitgleich in Dresden-Löbtau auf dem Bonhoefferplatz und mehr noch dem heute nicht mehr vorhandenen Bismarckplatz, südlich des Hauptbahnhofes entstand. Die Gehölzpflanzung konzentriert sich entlang der Wege.

Die oben beschriebene Gestaltung wird auf dem Stadtplan von 1941, also schon während des Zweiten Weltkrieges, als noch existent dokumentiert.

Die Parkanlage des Olbrichtplatzes ist in ihrer Gesamtfläche und in den wesentlichen Grundelementen ihrer Gestaltung aus dem Ende des 19. Jahrhunderts über 2 Weltkriege bis heute erhalten geblieben. Vom ehemaligen Wegenetz sind die Diagonalen und das westliche, mittlere Hippodrom, mit geringfügigen Veränderungen noch vorhanden.

Das Ehrenmal für sowjetische Soldaten wurde 1994 vom Albertplatz in die westliche Seite des einstigen Königsplatzes versetzt.

Die ehemals strukturbildende, wegbegleitende Alleenpflanzungen sind mit unterschiedlichen Baumarten ausgeführt. Die Lindenalleen sind am vollständigsten erhalten, während die Ahornalleen nur noch lückenhaft und jene mit Kastanien lediglich in Einzelexemplaren auf uns überkommen sind. Bestimmend erscheinen auch prachtvoll entwickelte Solitärgehölze (meist Eichen). Strauchflächen sind lediglich an den Randbereichen der Königsbrücker Straße und der Stauffenbergallee zu finden. Die zentrale Zufahrt ist in ihrer Ausbildung verändert und hat keine Bäume mehr.

Im Bereich des Olbrichtplatzes ist an der Stauffenbergallee partiell Spitzahorn neu gepflanzt worden, auf der Königsbrücker Straße Linde.

Für die Gesamtwirkung der Militärstadt waren die planmäßig bepflanzten Straßen- und Platzräume ein wichtiges Gestaltungselement. Der Olbrichtplatz ist dabei vor allem wegen seiner städtebaulichen und gartenkünstlerischen Bedeutung ein Kulturdenkmal.

(Haufe/Lohse/Pätzig: Olbrichtplatz Dresden. Denkmalpflegerische Zielstellung. Dresden 2008, bearbeitet 2013).

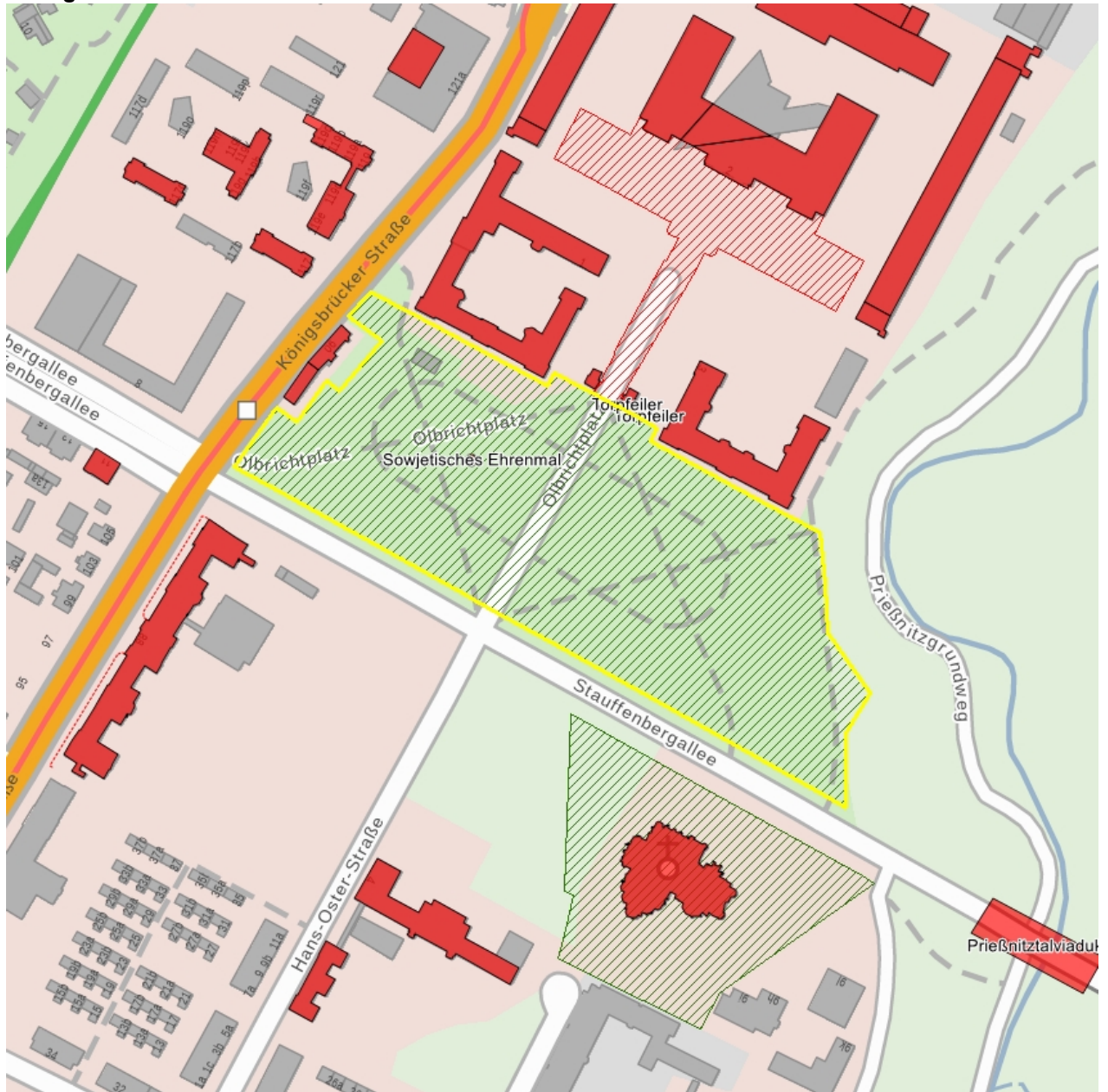
Datierung	um 1895 (Schmuckplatz)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09210020 A
2016
Müller, Michael
Platzanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

